

Radfahren fast wie die Profis

Dirk Schrader aus Hettensen will für die SPD am 25. Mai Bürgermeister in Hardeggen werden

HARDEGGEN. Schon sein Opa war über Jahrzehnte SPD-Mitglied. Ein Fan von Willy Brandt und seiner europäischen Versöhnungspolitik war Dirk Schrader zudem seit frühester Jugend. So lag für den gebürtigen Hettenser der Schritt nahe, 1991 in die SPD einzutreten, um politisch aktiv zu werden. 1996 zog er für vier Jahre in den Ortsrat und Stadtrat ein. Jetzt sucht Dirk Schrader, der seit 14 Jahren das Bauamt der Stadt Hardeggen leitet, eine neue Herausforderung. Er will Hardegger Bürgermeister werden.

In seinem Wahlkampf, in dessen Verlauf er alle 3670

BÜRGERMEISTERWAHL

Kandidaten

im Porträt

Haushalte der Kernstadt und der Ortschaften persönlich besuchen will, legt der 50-jährige viel Wert darauf, seine Hardegger Wurzeln herauszustellen.

So lebt der gelernte Bauzeichner, der während seiner achtjährigen Soldatenzeit in Göttingen 1989 sein Fachabitur an der Abendschule nachholte, um danach in Höxter Umwelttechnik zu studieren, seit seiner Geburt in der Hardegger Ortschaft Hettensen.

Im Dorf lernte er auch seine Frau Martina kennen. Und so war es für Schrader nur folge-



Fährt leidenschaftlich gern Rennrad: SPD-Bürgermeisterkandidat Dirk Schrader mit seiner Rennmaschine vor seinem Haus in Hettensen.

Foto: Gödecke

richtig, sich in Hettensen ein eigenes Haus zu bauen, das er auch selbst mit plante. Darin wohnen die Schraders zusammen mit ihrer 17-jährigen Tochter Tine, die am Göttinger Otto-Hahn-Gymnasium demnächst ihr Abitur macht.

Fraktionschef im Rat

Bevor der Hettenser im Jahre 2000 Bauamtschef im Hardegger Rathaus wurde, war der Diplom-Ingenieur sieben Jahre lang bei der Stadt Göttingen tätig. In diese Zeit fiel

auch seine erste kommunalpolitische Karriere, als er 1996 für die SPD in den Ortsrat und Stadtrat gewählt wurde und im Rat den Fraktionsvorsitz übernahm.

Doch mit seinem beruflichen Wechsel zur Stadt Hardeggen musste Schrader all seine kommunalpolitischen Ämter wieder abgeben. Allerdings war er weiter parteipolitisch aktiv und ist seit 2012 Vorsitzender des SPD-Stadtverbands Hardeggen.

Wenn er am 25. Mai zum

Bürgermeister gewählt werden sollte, dann hat sich der Verwaltungsexperte, der seit 2004 auch Stadtwerke-Chef ist, vor allem vorgenommen, den Wohnstandort Hardeggen und die dafür notwendige Infrastruktur zu stärken.

„Der Wohn- und Erholungswert unserer Stadt steht für mich an oberster Stelle“, sagt er und kommt dabei auch auf sein großes Hobby zu sprechen, das nur im Freien auszuüben ist: „Seit ich vor zwölf Jahren mit dem Rauchen auf-

gehört habe, fahre ich leidenschaftlich gern Rennrad.“

Auf 3000 bis 4000 Kilometer vorrangig bringt es Schrader denn auch pro Jahr auf einer seiner Rennmaschinen. Und auf eine davon ist er besonders stolz: ein Rennrad, das er 2008 bei der Auflösung des Profi-Rennstalls „Gerolsteiner“ in Stuttgart gekauft hat. Zu den Renn-Profis hat der Hettenser gute Kontakte, zumal er hin und wieder auch große Amateurrennen bestreitet. Bei Wettfahrten in Frankfurt, Hamburg, Münster oder Zürich war er mit dabei.

Wenn seine Frau Martina mitfährt, dann lässt es der 50-Jährige auch schon mal etwas langsamer angehen, dann werden die Trekkingräder ausgepackt.

Spaß im Garten

Zwei weitere große Hobbys teilt Dirk Schrader mit seiner Frau: das Reisen und vor allem den Garten. Die Terrasse und Wege im Garten hat er selbst gepflastert, den Gartenteich haben beide selbst angelegt, die Pflanzen und Bäume selbst in die Erde gebracht. All das in Schuss zu halten, mache der gesamten Familie so viel Spaß, wie das Frühstück draußen auf der Terrasse.

Seine Heimat- und Naturverbundenheit will der Sozialdemokrat mit einbringen, wenn künftig als Bürgermeister die Geschicke der Stadt Hardeggen lenken sollte. (goe)